

ÄNDERUNGSANTRAG

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (4. Ausschuss)
- Drucksache 8/2913 -

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
- Drucksache 8/2400 -

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (Haushaltsgesetz 2024/2025)

und der Unterrichtung durch die Landesregierung
- Drucksache 8/2398 -

Mittelfristige Finanzplanung 2023 bis 2028 des Landes Mecklenburg-Vorpommern einschließlich Investitionsplanung

hier: Einzelplan 13
Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Selbstständige Künstlerinnen und Künstler leisten einen unverzichtbaren Beitrag in der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik sowie der kulturellen Bildung.

2. Die Honorarsätze in diesem Bereich sind seit Jahren nicht auskömmlich, was zu einer zunehmenden Abwanderung qualifizierter Kräfte und einem damit einhergehenden Rückgang an Bildungs- und Kulturangeboten sowie zu prekären Lebensverhältnissen bei den verbleibenden Fachkräften führt.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die in der Kultusministerkonferenz vorgestellten Entwürfe zur Honorarmatrix-Struktur zur Verbesserung der sozialen Lage von Künstlerinnen und Künstlern im Land zeitnah umzusetzen,
2. für die Berechnung der Honorare auf die Berufs- und Fachverbände bzw. Gewerkschaften zuzugehen und Verhandlungen zu den Basishonoraren aufzunehmen und abzuschließen,
3. die dann vereinbarten Basishonorare in Mecklenburg-Vorpommern als verpflichtende Untergrenzen festzulegen, um die Lebenshaltungs- und Betriebskosten der auf Honorarbasis arbeitenden Künstlerinnen und Künstler sicherstellen zu können,
4. durch die Bereitstellung der dafür notwendigen Mittel bereits für die Jahre 2024 und 2025 im Landeshaushalt sicherzustellen, dass es infolge der Erhöhung der Honorare nicht zu einer Reduzierung des Bildungs- und Kulturangebotes im Land kommt.

Dr. Harald Terpe und Fraktion